**Uster** Stadtrat zu aktuellem Stand der Verkehrsplanung und zur Verbesserung der heutigen Verkehrssituation

# Bahnübergänge und Zentrum neu gestalten

Kernproblem der Ustermer Verkehrsplanung ist die Zweiteilung der Stadt durch die S-Bahn-Linie. Dafür sind verschiedene Lösungen konzipiert. Ein Anliegen ist auch ein beruhigtes Zentrum.

*Zur Steigerung von Usters Attraktivität und zur Verbesserung der Verkehrssituation sind zentrale Parkhäuser im Gespräch. Oberirdische Parkplätze, wie auf dem Bild der Jelmoli-Parkplatz, könnten dann zugunsten eines beruhigten Zentrums aufgehoben werden.* (sti)

Bettina Sticher

Alle Wege führen nach Uster. Das Angebot für den öffentlichen und den privaten Verkehr wird stetig verbessert. Eine gute Verkehrserschliessung ist für die Stadt ein wichtiges Anliegen. Doch Uster stösst mit den Kapazitätserweiterungen an Grenzen: die geschlossenen Barrieren. Ein grosser Teil der Verkehrsprobleme ist auf die Zweiteilung der Stadt durch die Bahn zurückzuführen. Die meisten aktuellen Fragen der Verkehrsplanung, mit der sich die Stadtregierung zurzeit befasst, haben direkt oder indirekt mit geplanten Bahnüber- oder Unterführungen zu tun.

Aber auch der Ausbau der S-Bahn sowie des Busverkehrs und die Schaffung eines attraktiven verkehrsfreien Zentrums mit unterirdischen Parkiermöglichkeiten sind wichtige Grundpfeiler des städtischen Verkehrskonzeptes.

### Uster West und andere Pläne

Dazu gehört die in Uster umstrittene, aber im kantonalen Verkehrsrichtplan festgehaltene Umfahrungsstrasse Uster West, die nun voraussichtlich in Etappen realisiert werden soll. In seinem aktuellen Bericht zur Ustermer Verkehrsplanung sowie dem Verkehrskonzept 2010 an den Gemeinderat verweist der Stadtrat auf den aktuellen Stand dieses Projekts. Es sei geplant, die reduzierte Projektvorlage dem Kantonsrat im vierten Quartal 2009 zur Kreditfreigabe zu unterbreiten. Für die durch eine Volksinitiative geforderte Unterführung Winterthurerstrasse will der Stadtrat ein Bauprojekt ausarbeiten. Das Unterführungsbauwerk übernähme nach der Realisierung von Uster West eine innerstädtische Bedeutung. Wichtig bleibt auch die Unterführung Dammstrasse von der noch nicht klar ist, ob sie künftig im regionalen Verkehrsrichtplan enthalten ist oder nicht. Entlastung im Zusammenhang mit dem Ausbau der S-Bahn auf Doppelspur und dem Bau der Oberlandautobahn würde in Oberuster die Unterführung Aathalstrasse bringen. Das Postulat für eine Unterführung Brunnenstrasse in Usters Zentrum hat der Gemeinderat nicht überwiesen.

Auch der lokale Busverkehr soll ausgebaut und verbessert werden. Geplant sind hier separate Busspuren und Durchmesserlinien anstelle von Rundkursen. Abwohl im Widerspruch zu den Kreiselanlagen stehend, wird auch die Option von Lichtsignalanlagen mit Busbevorzugung geprüft.

### Uster nützt Bahnergänzung wenig

Von der vierten Teilergänzung der S-Bahn, deren Herzstück der neue Durchgangsbahnhof in Zürich bildet, profitiert Uster nur marginal. Das Projekt S25 mit Wendegleis in Uster, das mit beschleunigten Verstärkungszügen über Oerlikon nach Uster die S5 und die S15 in den Hauptverkehrszeiten hätte entlasten sollen, werde nicht mehr weiterverfolgt, so der Stadtrat.

Es sei aber wichtig für Uster, dass sich die Zürcher Oberländer Gemeinden für die Realisierung des im Verkehrsrichtplan enthaltenen Doppelspurausbaus der S-Bahnlinie bis nach Rapperswil einsetzen.

### Verkehrsfreies Zentrum

Neben den grossen Verkehrsachsen ist auch das verkehrsarme und somit attraktivere Zentrum Uster ein Hauptanliegen in der städtischen Planung. Als ein Schlüssel dafür gilt der Bau eines zentralen Parkhauses (siehe Kasten rechts), das direkt ab der Zürichstrasse zu erschliessen wäre. Pläne und Vorschläge politischer Vorstösse gehen in Richtung Begegnungszonen und Fussgängerzonen. Diskutiert wird auch die Sperrung der Bankstrasse.

## Fragen zum Parkraumkonzept

Die Erarbeitung eines Parkraumkonzepts gehört zu den Möglichkeiten, die Attrakivität von Usters Zentrum zu steigern, und würde zur Lösung der Verkehrsprobleme beitragen. Der Stadtrat hatte als Antwort auf ein Postulat der Ustermer Ratsmitglieder Benno Scherrer (GLP) und Daniel Hunziker (GLP) zur Schaffung einer Fussgängerzone ein mögliches Betriebs- und Gestaltungskonzept vorgestellt, wie die Entwicklung des Zentrums weitergeführt und wie der Verkehrsfluss kanalisiert werden könnte.

Das Rückgrat des Konzepts bildet die Zürichstrasse. Von dieser Hauptverkehrsstrasse sollen möglichst alle bestehenden und neuen Parkhäuser erschlossen werden.

Mittels einer Anfrage an den Stadtrat will Gemeinderätin Marianne Siegrist (FDP) in diesem Zusammenhang vom Stadtrat wissen, ob in Zusammenarbeit mit dem Kanton bereits verbindliche Zusagen zu möglichen Parkräumen entlang der Zürichstrasse gemacht werden können. Falls ja, verlangt sie weiter eine Antwort darauf, ob der Stadtrat über die Anzahl der möglichen Parkhäuser bereits etwas sagen könne und an welchen Stellen die Ein- und Ausfahrten möglich sein könnten. Wenn nein, weshalb der Stadtrat keine verbindlichen Zusagen machen könne.

Ob der Stadtrat Kenntnis von Bauvorhaben und interessierten Investoren an Parzellen entlang der Zürichstrasse sowie der Poststrasse habe, fragt die Gemeinderätin weiter. Schliesslich will sie wissen, ob die Stadtregierung Möglichkeiten sehe, wie sie Grundeigentümer unterstützen könne in der Realisierung von Bauvorhaben im Zentrum mit entsprechenden Parkgaragen. (sti)

**Uster** Wenn sich für eine Schafherde kein Käufer findet, müssen die 22 Schafe zum Metzger

# Vreneli und seine Mitschafe suchen neuen Halter

Der Ustermer Jean Bertschinger muss aus gesundheitlichen Gründen seine Schafherde verkaufen. Ein schmerzhafter Entscheid – nun hofft er auf einen geeigneten, tierlieben Käufer.

Mirjam Schwaller

«Schafherde zu verkaufen»: Die Überschrift in den Kleinanzeigen der vorliegenden Zeitung sticht ins Auge. Müssen inzwischen sogar die Schafe unter der Finanzkrise leiden? Nein, für einmal hat es nichts mit Geld zu tun, sondern mit dem Schicksal des alteingesessenen Ustermers Jean Bertschinger.

Über zwanzig Jahre lang hat er mit Leidenschaft Schafe gehalten, sie mit Namen gekannt und im Anhänger von Weide zu Weide gebracht. Nun ist er gezwungen, seine Herde aufzugeben.

*Kamerunschaf Vreneli (braun-schwarz) ist eines der zutraulichsten Schafe in der Herde. Neugierig sind jedoch auch seine Milchschaf-Kolleginnen.* (Mano Reichling)

### Tiere sind ihm ans Herz gewachsen

Schuld daran ist der Anhänger. Dass dieser vor Kurzem ein Rad verlor, wäre zwar weiter nicht tragisch. Allerdings konnte Bertschinger – während der Anhänger in der Werkstatt war – seine Schafe nicht mehr auf die Weide bringen. Dies zwang ihn dazu, die Wiesen von Hand zu mähen, was ihm wiederum schwere Rückenprobleme einbrachte. «Der Arzt stellte beim Rückenmark eine Verengung fest», erzählt Bertschinger. Nun geht er am Stock, auf die Weide kann er nicht mehr. «Zuerst wollte ich es nicht einsehen – aber ich muss aufhören, es geht nicht mehr.» Derzeit vertritt ihn ein Freund, aber langfristig wird er die Herde aufgeben müssen. Schweren Herzens: «Wenn man über zwanzig Jahre lang Schafe hat, wachsen sie einem ans Herz», sagt er und erzählt liebevoll von einem der letzten Kamerunschafe in seiner Herde, dem zutraulichen Vreneli.

### Rasse sollte als Erstes interessieren

Kamerunschafe? Ja, Jean Bertschinger war einst einer der ersten Züchter von Kamerunschafen weit und breit. «Damals war diese Rasse derart rar, dass ich für ein Pärchen gut und gerne 1000 Franken erhielt», erinnert er sich. Die Zeiten haben sich geändert: Heute sieht man die rehbraunen Schafe mit dem schwarzen Bauch auf vielen Weiden.

Neben Kamerunschafen hält Bertschinger auch Milchschafe und Mischlinge. Die Rasse, so ist Bertschinger überzeugt, sollte das Erste sein, was einen Käufer interessiert. «Es ist unglaublich, wer da alles anruft», berichtet er. «Die erste Frage war bisher immer die nach dem Verkaufsgrund. Als Zweites fragten sie nach dem Preis.»

Für die ganze Herde erwartet Bertschinger einen Preis in der Grössenordnung von 2500 Franken. Allerdings muss der Käufer bereit sein, auch über den Kauf der Herde hinaus etwas Geld in die Hand zu nehmen. Die Geräte zur Pflege der Tiere, etwa die Schafschere, die Schafnetze und das «Viehhüter-Gerät» für den Betrieb der Elektrozäune verkauft Bertschinger separat.

### Von «Coiffeur» bis Geburtshelfer

Für Jean Bertschinger spielt das Geld jedoch nicht die Hauptrolle. Wichtig ist ihm, dass der Käufer oder die Käuferin ein echtes Interesse an den Tieren hat. Kenntnisse in der Schafhaltung wären zudem von Vorteil, gibt er zu. Allerdings könne er dem neuen Besitzer eine Einführung geben und ihm auch später noch mit Rat zur Seite stehen.

«Man muss sich bewusst sein, dass solch eine Herde zu tun gibt», bemerkt er, «da kann man nicht einfach so in die Ferien fahren.» Zweimal im Jahr müsse man die Tiere scheren und ihnen die Klauen schneiden. «Das Scheren erfordert Feingefühl, aber das kann man alles lernen». Ausserdem müsse man sie zwei- bis dreimal jährlich entwurmen. Und wenn ein Schaf ein Junges zur Welt bringt, muss man ab und zu auch Geburtshelfer spielen.

Sollte er keinen Käufer finden, muss Bertschinger die Tiere schweren Herzens schlachten lassen. «Allerdings», so fügt er trotzig hinzu, «übergebe ich meine Tiere immer noch lieber dem Metzger als einem ungeeigneten Käufer.»

Jean Bertschinger ist unter der Nummer 044 941 03 74 erreichbar.

## In Kürze

### Bücherfrühling

**Dübendorf.** Eine Auswahl von neuen Romanen verschiedener Sparten werden in der Stadtbibliothek wie jedes Jahr von der erfahrenen Buchhändlerin Daniela Binder vorgestellt. Die Präsentation findet statt am Dienstag, 26. Mai, um 19.15 Uhr in der Stadtbibliothek, Bettlistrasse 22. (avu)

### Seniorentreff im Frjz

**Uster.** Am Dienstag, 26. Mai, von 15 bis 17 Uhr, findet im Freizeit- und Jugendhaus, Zürichstrasse 30, der nächste Seniorentreff statt. Da kann man Kaffee oder Bier trinken, jassen, spielen, plaudern und Bekannte treffen. Weitere Auskunft erhält man beim Senioren-Netz, Telefon 044 940 27 44. (avu)

### Frühlingskonzert

**Fällanden.** Am Mittwoch, 27. Mai, ab 19.30 Uhr laden die Schulen Buechwis und Bommern zum grossen, gemeinsamen Frühlingskonzert in die Zwicky-Fabrik ein. Schüler und Schülerinnen vom Kindergarten über die Grundstufe bis zur Mittelstufe werden den Frühling musikalisch willkommen heissen. (avu)

### Beckenbodentraining

**Uster.** Am Mittwoch, 27. Mai, von 20 bis 21.15 Uhr, beginnt im Gymnastikstudio von Doris Schlumpf an der Neuwiesenstrasse ein Beckenbodenkurs. Das Beckenbodentraining ist sinnvoll zur Behandlung oder Prävention von Inkontinenz und Organsenkungen, zur Rückenstärkung sowie auch als Rückbildungstraining nach der Geburt. Infos sind erhältlich bei Elvira Güntensperger, Telefon 079 262 45 69. (avu)